

Als Thomas Bogenberger seinen Kommissar Hattinger losschickte, um Morde aufzuklären, Michael Inneberger den Klempner Huber in die Zukunft "beamte" und Bernhard Straßer als Rebel sich dem Erwachsen werden widersetzte, wurde es ganz leise im Saal des Gasthofs "D'Feldwies". Konzentriert lauschte das Publikum auch den Melodien und feinsinnigen Texten des Gitarrenduos "Bavaria-Flair".



© OVB

Das Duo Bavaria Flair mit Christoph Mayer und Ulrike Mayer begeisterte mit seinen feinsinnigen Liedern und Melodien. Foto Eder

Übersee - Drei völlig unterschiedliche, überaus interessante und schreibgewandte Autoren stellten sich und ihre Werke im Rahmen der Chiemgauer Kulturtage jetzt in Übersee vor. Bernhard Straßer machte den Anfang und las aus seinem Roman "Kleinstadtrebellen". Seine Hauptfigur Peter, ein junger Mann Ende 20, lernt in Hamburg den rebellischen Justin kennen und gewinnt neue Lebensenergie. Der Autor nahm das Publikum auf eine nächtliche Tour in die Diskothek "Beverly" mit, um mit Peter dessen heimlichen Schwarm zu umgarnen. Was dem jungen, stark angetrunkenen Mann an Peinlichkeiten wiederfährt, präsentierte der Autor in einer ausdrucksstarken, mit vielen Adjektiven gewürzten Jugendsprache.

In die Zukunft entführte Michael Inneberger. Der Schriftsteller, bekannt für seine Kurzgeschichten, ließ die Zuhörer mit seinem Klempner Huber den futuristischen Freizeitpark vor den Toren Traunsteins entdecken und in einem Spaceshuttle auf Entdeckungsreise gehen. Eigentlich sollte der bodenständige Bayer nur die Toilette reinigen, wird dann aber mit den Gästen ins Weltall

geschossen. Da trifft bayrischer Dialekt, Weltanschauung und Bodenständigkeit auf Zukunft, Hightech und Computer animiertes Leben. Lustig, aber auch nachdenklich stimmt die Geschichte. Zwei Welten, oder besser zwei Dialekte, sächsisch und bayrisch, prallen auch in der Kurzgeschichte "Diebestour" aufeinander.

Schließlich meldete sich auch der Priener Autor Thomas Bogenberger zu Wort, dessen Roman "Chiemsee Blues" als "Hattinger und die kalte Hand" vom ZDF bereits verfilmt wurde. Nun stellte er seinen zweiten Krimi vor. In "Hattinger und der Nebel" hat es der Kommissar gleich mit mehreren Verdächtigen zu tun. Ausgangslage ist der Mord an einen Immobilienmakler. Doch auch Hattingers eigene Probleme gilt es zu bewältigen und so kämpft sich der Protagonist durch den Nebel aus Gier, Verführung und Betrug und versucht sein eigenes Leben in den Griff zu bekommen.

Auch wenn die drei Autoren für spannende Momente sorgten, so darf doch die musikalische Komponente des Abends, "Bavaria Flair" nicht untergehen. Mit berührenden feinsinnigen Liedern zauberte das Duo Ulrike Mayer und Christoph Mayer aus München mit ihrem zweistimmigen Gesang in bairischem Dialekt eine besondere Atmosphäre in den Saal.